

Wetter 2011: Volles Kontrastprogramm

„Eifelwetter“-Experte Andy Holz zieht die Bilanz eines Jahres mit allen Facetten. Erst Schnee und Hochwasser, dann Trockenheit.

Nordeifel. Nach den Rekordschneemassen an Weihnachten 2010 startete das Jahr 2011 überall mit einer geschlossenen Schneedecke. In den Niederungen lagen an Neujahr noch etwa 15 bis 25 cm Schnee, in Monschau 35 cm und in Hohen Venn noch bis etwa 50 cm. Im Laufe des Januars wurde es aber immer milder, und die Schneemassen tauten rasch ab und brachten mit teilweise ergiebigen Regenfällen eine angespannte Hochwasserlage an der Rur und deren Nebenflüssen. Zum Januar wurde es wieder kälter und es stellte sich eine winterliche Hochdrucklage ein, wobei es nachts örtlich strengen Frost in den Venntälern gab. Auf den Höhen war es sonnig und verhältnismäßig mild (Inversion).

Sonne machte Überstunden

Im Februar häuften sich die Hochdruckwetterlagen, und wechselhafte Wetterphasen traten immer weniger auf, oft nur zwei oder drei Tage am Monatsanfang und am Monatsende. Die angespannte Hochwassersituation konnte sich immer mehr entspannen. Es folgte schließlich ein sehr trockenes, viel zu sonniges und zu warmes Frühjahr. Die Sonne machte mit 500 bis etwa 700 Sonnenstunden einige Überstunden in der Region. Oft fielen in den Monaten März, April und Mai nur 50 bis 80 l/qm Niederschlag in der Region. Diese Niederschlagsmenge ist normalerweise üblich für einen Monat. Stabile Hochdrucklagen prägten das komplette Frühjahr, selbst Ostern fiel sommerlich aus mit oft Sonne und den ersten Gewittern bei Temperaturen im Bereich von 22 bis 28 Grad. Aber das trockene Frühjahr brachte leider auch seine Schattenseite mit, da es einen schweren Vennbrand an Ostern gab und große Teile der Graslandschaft vernichtete.

Nach dem sonnigen, trockenen und warmen Frühling folgte ein sehr durchwachsener Sommer. Schon Anfang Juni legten teils schwere Gewitter los. Besonders im Bereich Hürtgenwald/Kreuzau gab es am 5. Juni teils schwere Unwetter mit mehr als 80 l/qm innerhalb ein bis zwei Stunden. Dies entspricht einer Monatsniederschlagsmenge und es kam zu einigen Schäden. Hitzewellen waren im Sommer allgemein Mangelware



Was uns im Hochsommer oft verwehrt blieb, folgte Ende September und Anfang Oktober: Badewetter. Das Strandbad in Einruhr (Bild) freute sich bis in den zweiten Herbstmonat hinein über kleine und große Badegäste. Foto: Heiner Schepp

und der Höhepunkt in Sachen Hitze wurde schon am 28. Juni erreicht. Die Thermometer zeigten 32 Grad in Monschau und fast 36 Grad im Raum Geilenkirchen.

Trüb statt sommerlich

Der Juli hatte fast nichts mit Sommer zu tun, er war ein erwärmter Novembermonat. Die Sonne büßte einige Stunden ein und kam nur oft auf die Hälfte der üblichen Sonnenscheindauer. Viele Leser wird es wundern, dass der Juli nicht zu nass war. Ganz im Gegenteil, er war viel zu trocken und es fielen oft nur 50 bis 60 l/qm Niederschlag (normalerw. 100 l/qm). Oft kühlte, trübe und nieselige Tage prägten den Juli. Im Hohen Venn gab es noch nicht mal einen Sommertag mit 25 Grad und mehr. Insgesamt fiel der Juli auch enorme 3 Grad zu kühl aus und es war der einzige zu kühl Monat des Jahres 2011.

Der August war deutlich wärmer als der Juli, aber durchwachsen. Grund waren die schwülen Luftmassen spanischen Ursprungs von

Mitte bis Ende August, die sich immer wieder in teils kräftige Gewitter entluden. In Aachen fielen am 18./19. August bis zu 70 l/qm Niederschlag während mehrerer Gewitterwellen. Die Eifelregion bekam immer wieder mal Gewittergüsse ab, so dass rasch verbreitert wurde zu nasser Monat heraus kam. Ende August gab es die ersten Bodenfröste in den Tälern des Hohen Venns. Auf den durchwachsenen Sommer folgte ein sonniger, warmer und zu trockener Herbst.

Der September fiel in der Region etwa 0,5 bis 1 Grad wärmer als der Juli aus. Besonders Ende September und Anfang Oktober konnte man den Altweibersommer genießen mit teilweise hochsommerlichen Temperaturen von 25 bis 30 Grad. Nur die zweite Oktoberwoche fiel sehr durchwachsen aus, ehe Mitte Oktober die Sonnenanteile zunahmen. Die Niederschlagsneigung ging deutlich zurück und bis Ende November stellte sich Trockenheit ein. Der Indian Summer reichte diesmal bis weit in den November hinein mit Temperaturen von teilweise re-

terliche Phasen waren sehr kurz, nur an der Rückseite des Wirbels „Joachim“ zwischen dem 17. und 20. lagen ab etwa 400 Höhenmeter 15 bis 35 cm Schnee. Aber das Weihnachtstauwetter ließ den Schnee schnell verflüssigen. Die Monatsniederschlagsmengen fielen sehr beachtlich aus, verbreitert fielen am Hohen Venn teils deutlich über 200 l/qm Niederschlag.

terliche Phasen waren sehr kurz, nur an der Rückseite des Wirbels „Joachim“ zwischen dem 17. und 20. lagen ab etwa 400 Höhenmeter 15 bis 35 cm Schnee. Aber das Weihnachtstauwetter ließ den Schnee schnell verflüssigen. Die Monatsniederschlagsmengen fielen sehr beachtlich aus, verbreitert fielen am Hohen Venn teils deutlich über 200 l/qm Niederschlag.

Insgesamt ein sehr warmes Jahr

Das Jahr 2011 war mit etwa 8,5 Grad in den höchsten Lagen, um 9,5 Grad in Monschau und um die 11 Grad im Vorland ein sehr warmes Jahr. Grund waren der deutlich zu warme Frühling und Herbst. Die Sonne schien auch sehr oft, meistens über 1500 Stunden, im Eifelvorland auch über 1900 Stunden. Insgesamt fielen etwa 900 bis 1000 l/qm Niederschlag im Bereich der Rureifel und im Hohen Venn. In der Voreifel fielen meistens noch nicht einmal 600 l/qm Niederschlag. Insgesamt war das Jahr etwas zu trocken, aber es gab volles Kontrastprogramm.

Auftakt mit einem kleinen, starken Wikingerjungen

Kinderfilmreihe in der Eifel startet mit „Wickie“

Nordeifel. In der kommenden Woche eröffnet der deutsche Film „Wickie und die starken Männer“ das Kinderfilmprogramm in der Eifel. In der Zeit vom 9. bis zum 13. Januar wird der ebenso abenteuerliche wie lustige Streifen aus dem Jahr 2009 an fünf unterschiedlichen Spielorten gezeigt.

Veranstalter ist das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städteregion Aachen in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Rott, der Evangelischen Kirchengemeinde Monschauer Land, dem Druckereimuseum Weiss, dem TSV Kesternich sowie der Grenzlandjugend Roetgen.

Kleine und große Besucher ab sechs Jahren haben diesmal Gelegenheit, sich gemeinsam die etwa 85-minütige Geschichte des kleinen liebenswerten Jungen „Wickie“ aus dem Wikingerdorf Flake anzuschauen. Der deutsche Film nach einem Drehbuch von Michael „Bully“ Herbig basiert auf dem Kinderbuch von Runer Jonsson. Dass die Wikinger von Natur aus starke, unerschrockene und laute Gesellen sind, weiß jedes Kind. Doch Wickie ist ganz anders: zurückhaltend und zart besaitet. Doch er besitzt eine Gabe, die kaum einer seiner Mitwikinger hat: Er ist sehr schlau! Die kleinen und großen Filmbesucher dürfen gespannt sein, was Wickie in seinem Dorf und auf hoher See erlebt und mit welchen Einfällen und Ideen er seine Freunde aus schier ausweglosen Situationen befreit.

Der Kinderfilm wird vom Bundesverband Jugend und Film als besonders wertvoll eingestuft und für Kinder ab sechs Jahren emp-

fohlen. Der Film ist aber auch für „ältere“ Grundschul Kinder geeignet.

Die Kinderfilmmittage werden wie folgt angeboten:

Montag, 9. Januar: Jugendhaus Rott, Quirinstraße 43, Rott, Dienstag, 10. Januar: Gemeindehaus „Jugendtage“, Bahnhofstraße 2, Lammersdorf,

Mittwoch, 11. Januar: Druckereimuseum Weiss, Am Handwerkerzentrum 16, Imgenbroich (Gewerbegebiet), Donnerstag, 12. Januar: Sportheim des TSV Kesternich, Straucher Str. 10, Kesternich und am Freitag, 13. Januar, im Haus Loven, Jugendtreff der Grenzlandjugend Roetgen, Offermannstraße 31.

Der Beitrag zu den Kinderfilmmittagen beträgt für Kinder 1 Euro und für Erwachsene, die ebenfalls herzlich eingeladen sind, 1,50 Euro. Beginn ist jeweils um 15.30 Uhr. Nach dem Film laden die drei qualifizierten Kinderfilmteams, bestehend aus Mitarbeiterinnen der Städteregion sowie den Betreuerinnen des Jugendhauses Rott und der Grenzlandjugend Roetgen, wieder zu interessanten Aktionen ein. Bis ca. 18.15 Uhr wird den Kindern dabei Gelegenheit gegeben, das im Film Erlebte zu verarbeiten.

Weitere Infos zur Eifeler Kinderfilmreihe sowie die neuen kostenlosen Jahresprogrammhefte gibt es bei Christine Skrabal vom Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städteregion Aachen, ☎ 0241/5198-2556, per Mail: christine.skrabal@staedteregion-aachen.de, oder bei den Betreuerinnen vor Ort.

KURZ NOTIERT

Informationstag an der St. Ursula-Realschule

Monschau. Die zweite Informationsveranstaltung für alle Mädchen der 4. Schuljahre sowie deren Eltern findet am Samstag, 14. Januar, um 15 Uhr in der Bischöflichen Mädchenrealschule St. Ursula statt. Die Schulleitung informiert über Unterricht und die Nachmittagsbetreuung (Silentium der Schule). Im Anschluss daran werden die Besucher von Lehrpersonen in kleinen Gruppen durch das Schulgebäude geführt. Dabei haben sie die Möglichkeit, sich über Unterrichtsinhalte und Methoden in einzelnen Fächern einen Überblick zu verschaffen. Zur Beantwortung weiterer Fragen steht die Schulleitung zur Verfügung. Der Anmeldetermin für die St. Ursula Schule ist am Freitag, 10. Februar 2012, ab 14 Uhr. Weitere Informationen findet man im Internet unter www.st-ursula-monschau.de.

Neujahrsempfang der Pfarrgemeinden

Höfen. Der Neujahrsempfang der Pfarrgemeinden Höfen, Kalterherberg und Rohren findet am Sonntag, 8. Januar, in Höfen statt. Beginn ist mit der hl. Messe um 10.30 Uhr, anschließend beginnt der Empfang in der Vereinshalle Höfen. Einladungen hierzu sind durch den Januar-Pfarrbrief erfolgt.

Einfluss von Chemikalien auf unsere Gesundheit

Roetgen. Der Biochemische Gesundheitsverein Aachen und Umgebung lädt ein zum Vortrag für Mittwoch, 11. Januar, um 19.30 Uhr, zum Thema: „Einflüsse von Chemikalien in täglich benutzten Gegenständen auf unsere Gesundheit.“ Referentin ist Heilpraktikerin Else Schnackenberg. Die Veranstaltung findet im Eifelkeller des Saunadorf Roetgen-Therme, Postweg 8, Roetgen statt. Information zu witterungsbedingten Änderungen gibt es telefonisch unter ☎ 02473/7366.

Nächstes Skatturnier des SV Kalterherberg

Kalterherberg. Am 4. Spieltag des Skatturnieres des SV Kalterherberg gab es folgende Platzierungen: 1. Klaus-Dieter Sperling, 1870 Punkte, 2. Josef Gehlen, 1719 Punkte, 3. Bruno Neuss, 1665 Punkte, 4. Klaus Czymay, 1629 Punkte. In der Gesamtwertung führen nach diesem Spieltag: 1. Platz, Bruno Neuss, 6634 Punkte, 2. Platz Klaus Czymay, 5880 Punkte, 3. Platz Josef Gehlen, 5734 Punkte, 4. Platz Hansfried Leyendecker, 5610 Punkte. Der nächste Spieltag findet am Freitag, 13. Januar, um 19 Uhr, im Sportlerheim statt.

Die Weihnachtspfunde beim SV Roland verlieren

Lammersdorf. Wer seine Weihnachtspfunde verlieren möchte, sollte jetzt mit beim BOP (Bauch/Oberschenkel/Po)-Training starten. Hierzu bietet der SV Roland Rollesbroich freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle Lammersdorf Übungsstunden an. „Entdecken Sie Muskeln an Ihrem Körper, von denen Sie vorher noch nicht wussten, dass Sie sie besitzen“, heißt es dazu. Die ersten drei Sportstunden sind gratis. Der Jahresbeitrag beträgt 36 Euro beim SV Roland. Auftakt ist am Freitag, 13. Januar, um 18.30 Uhr.

Entspannung und Gymnastik für Frauen

Lammersdorf. Am Dienstag, 10. Januar, beginnen im Katholischen Pfarrheim Lammersdorf zwei Gymnastikkurse, geleitet von Ursula Bellmann. Der Kurs „Gymnastik und Entspannung für Frauen“ startet um 19 Uhr, der Kurs „Sport und Spaß schaffen Kontakte“ beginnt um 20 Uhr. Die Kurse werden vom Katholischen Bildungsforum Düren / Eifel angeboten, ☎ 02421/94680. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Gebühr beträgt für 22 Termine 63,80 Euro.



Die Pflegemütter haben das „Stress-weg-Wochenende“ sichtlich genossen.

Foto: Städteregion Aachen

Fit für neue Herausforderungen

Städteregions-Jugendamt lädt Pflegemütter zum „Stress-weg-Wochenende“

Nordeifel. Jetzt konnten sich 13 Pflegemütter aus dem Bereich des Jugendamtes der Städteregion Aachen über ein „Stress-weg-Wochenende“ in gemühtlicher Atmosphäre freuen. Sie konnten das Wochenende gemeinsam im Eifeler Örtchen Gondorf bei Bitburg genießen.

Untergebracht in schönen Zimmern, gestärkt mit einem reichhaltigen Eifelfrühstück und abends mit guter Küche verwöhnt, konnten sich die Mütter amüsieren. Außerdem hatten die Pflegemütter Gelegenheit, kostenfrei den Wellnessbereich des Hotels zu nutzen, Massage in Anspruch zu nehmen, zu wandern, Fahrrad zu fahren

oder durch andere selbst gewählte Aktivitäten Energie zu schöpfen.

Abends wurden in vertrauter Runde Themen aus dem familiären Alltag miteinander besprochen und Lösungsideen ausgetauscht. So endete das Wochenende in guter Stimmung. Die Pflegemütter fühlten sich erholt und ausgeruht, um den Herausforderungen des Alltags mit frischer Energie wieder gerne und gelassener zu begegnen.

Dem Pflegekinderdienst ist es ein besonderes Anliegen, die engagierte Arbeit mit diesem freiwilligen Angebot zu würdigen. Pflegekinder fordern eine besondere Aufmerksamkeit von den aufneh-

den Familien, insbesondere von den Müttern. Aus diesem Grund werden die Pflegemütter in regelmäßigen Abständen eingeladen, ihren Alltag für eine begrenzte Zeit zu unterbrechen und sich gemeinsam zu erholen.

Auch in diesem Jahr werden wieder neue Pflegefamilien gesucht, denn eine Verstärkung im großen Kreis der Pflegefamilien ist immer willkommen. Umfangreiche Unterstützungsangebote stehen zur Verfügung. Interessenten, die sich informieren möchten, wenden sich bitte an Hubertine Schiffer vom Pflegekinderdienst der Städteregion Aachen unter ☎ 02417/5198 - 2495.